

TV-Service – Seeing is believing

BASF in motion

tvservice.basf.com

BASF Campaign "Helping Hands"

Footage material

With several initiatives of the "Helping Hands" campaign BASF supports the fight against the Corona pandemic. BASF is committed to fighting the pandemic worldwide with a total of approximately €100 million.

BASF is donating 100 million protective masks to the Federal Republic of Germany. The company is also donating 1 million masks to the State of Rhineland-Palatinate. BASF's corporate headquarters are located in Ludwigshafen, Rhineland-Palatinate. With around 35,000 employees, it is BASF's largest production site worldwide. Another focus is the production of hand sanitizer. BASF has created new capacities within a short time at sites such as Ludwigshafen, Düsseldorf and Münster-Hiltrup and is able to produce up to 1 million liters of hand sanitizer with the raw materials purchased.

(01) First tranche of protective masks for Rhineland-Palatinate

(04-17-2020 / 4'28 / ATMO / Footage & Statement)



As part of BASF's "Helping Hands" campaign in the fight against the corona pandemic, BASF is donating 100 million protective masks to the Federal Republic of Germany. The company is also donating 1 million masks to the State of Rhineland-Palatinate.

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



Malu Dreyer, Prime Minister of Rhineland-Palatinate, receives the first tranche of a total of 1 million protective masks from Martin Brudermüller, Chairman of BASF's Board of Executive Directors. BASF's corporate headquarters are located in Ludwigshafen, Rhineland-Palatinate. With around 35,000 employees, it is BASF's largest production site worldwide.

00:04 Press conference

Footage: Handover of the first tranche of protective masks

02:08 Statement Dr. Martin Brudermüller (available only in German)

Chairman of BASF's Board of Executive Directors

„Relativ früh war klar, dass wir an verschiedensten Stellen auf Mangel stoßen. Desinfektionsmittel war das allererste, was sich anbot. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen brauchten diese schnell auf. Und da haben wir gesagt: Es ist eigentlich keine Sache ein Desinfektionsmittel herzustellen. Wenn man dann aber in die Details geht, was man dazu alles braucht, vor allem auch die Genehmigungen, dann stellt man fest, dass man eine ganze Menge dann doch hat machen müssen. Ich glaube, was hier ganz prima zusammengegriffen hat, sind einerseits unsere Leute, wie sie halt so immer sind in der BASF: Die krempeln die Ärmel hoch, wenn es ein bisschen schwieriger wird – in der Krise sind sie immer am besten. Und andererseits, mit der Unterstützung der Behörden sind wir dann gleich in die Vollen gegangen und haben gesagt: Wir produzieren und verteilen das dann auch kostenlos an die Pflegeeinrichtungen.“

„Und ich glaube, das wurde in den letzten Wochen klar, dass Masken eine große Rolle spielen werden. Es ist dann sowohl der Bund, wie auch das Land, an uns herangetreten, ob wir nicht helfen können, denn es ist unheimlich schwierig die Masken von Deutschland aus zu kaufen. Es sind da ganz, ganz viele Dinge zu beachten und natürlich auch, dass man nicht betrogen wird, aber auch Zollfragen und Transportfragen. Wir haben uns natürlich gerne für die Organisation in China bereit erklärt. Ein ganz tolles Team, das einen super Job gemacht hat – Tag und Nacht; sowohl dem Bund, als auch dem Land Rheinland-Pfalz wirklich zu helfen. Nach dem Einkauf hat sich der Vorstand entschlossen auch einen richtigen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten und diese 101 Millionen Masken zu spenden.“

03:33 Statement Malu Dreyer (available only in German)

Prime Minister of Rhineland-Palatinate

„Ja, das ist einfach ganz toll. Das ist auch wirklich sehr, sehr großzügig und sehr, sehr solidarisch der ganzen Gemeinschaft gegenüber, dass die BASF sich bereiterklärt eine Million Masken zu spenden. Aber uns auch drüber hinaus zu unterstützen, dass wir gute Ware aus China bekommen. Auch das ist nicht selbstverständlich, dass sie ihr Knowhow dafür auch zur Verfügung stellen. Also wir sind sehr glücklich und sehr stolz auf unsere Unternehmen.“

„So kenne ich auch die BASF. Sie ist, obwohl sie weltweit unterwegs ist, das riesigste, das größte Chemiewerk ist in der ganzen Welt, hat sie nie die Verwurzelung auch in ihre Heimat, nach Ludwigshafen, verloren und wir pflegen eine gute Partnerschaft mit der BASF. Und insofern ist das mehr als eine Geste, es ist wirklich auch so ein Bekenntnis, dass sie sich verantwortlich auch fühlt, damit die Gesellschaft hier gut funktioniert. Und das ist einfach toll und ich hoffe auch, dass es noch Nachahmer gibt, denn wir brauchen eigentlich alle „Helfenden Hände“ zurzeit in der Gesellschaft, damit wir gut aus dieser Krise herauskommen.“

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



(02) Production, filling and logistics of disinfectants

(03-24-2020 / 8'02 / ATMO / Footage & Statement)



BASF wants to help overcome the current bottleneck for hand sanitizer. To make this possible, certain preconditions have been fulfilled over the past few days to allow medical disinfectants to be produced at the Ludwigshafen site itself. BASF has been granted a special permit by the Ministry of Health of Rhineland-Palatinate.

BASF produces some of the raw materials that can be used to manufacture disinfectants at its Ludwigshafen site. Other necessary raw materials are purchased externally by BASF and used within BASF's value-adding chain to manufacture other products. BASF has now reallocated several metric tons, in particular of isopropanol, to the production of hand sanitizers.

00:04 Electronic Materials Center Europe, Ludwigshafen

Footage: outside / inside

01:04 Footage: Production

01:34 Footage: Filling

02:57 Footage: Packaging

04:32 Footage: Logistics/shipping

06:14 Statement Dr. Peter Münster (available only in German)

Head of Forschungstechnikum BASF, Ludwigshafen

„Es war ein Anruf von einem Kollegen, der uns gefragt hat, ob wir da spontan reagieren könnten. Als Forschungstechnikum sind wir gewöhnt spontan auf Anfragen zu reagieren. Und so haben wir dann schnell zwei Anlagen präpariert.“

06:33 Statement Dr. Jens Baldamus

Production manager BASF, Ludwigshafen

„Wir haben in unserer Einheit hier das Knowhow Flaschen abzufüllen. Wir haben hier einige Tage gebraucht mit einem sehr großen Team das dann noch umzurüsten auf das Desinfektionsmittel – allerdings in einer absoluten Rekordzeit geschafft!“

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



06:52 Statement Jochen Mahler (available only in German)

Head of Musterzentrum BASF, Ludwigshafen

„Hier werden die Hilfslieferungen feinkommissioniert. Das heißt, wir werden aus der Abfüllung direkt beliefert, mehrfach am Tag, und nehmen die Sendungen dann erst einmal aufs Lager. Wir haben eine priorisierte Liste, wie wir die Sendungen mengenmäßig zuteilen. Und die Mengen, die uns zur Verfügung gestellt werden, die verteilen wir dann an die lokalen Krankenhäuser, machen die gesamte Dokumentation dazu, die gefahrgutrechtlich erforderlich ist. Wir besorgen den Dienstleister. Das heißt, wir besorgen die Transporte und kommissionieren die Ware um auf die entsprechende Menge und geben sie dann in den Warenausgang und verladen sie auf den LKW.“

„Ich habe das am Anfang gar nicht realisiert. Am Anfang habe ich tatsächlich einfach nur funktioniert. Da kam ein Anruf abends um sechs auf meinem Handy von unserem Gefahrgut-Spezialisten: Herr Mahler, sie können doch Gefahrgut? Da habe ich gesagt: Ja, was wollen Sie denn von mir? Und dann habe ich am Freitag eigentlich zum ersten Mal die Zeit gehabt, nachdem ich eigentlich gefühlt eine Woche lang durchtelefoniert habe, mal drüber nachzudenken und da gibt das einem ein wirklich großartiges Gefühl. Ich hatte die ein oder andere Gänsehaut.“

(03) Delivery of disinfectants

(03-30-2020 / 10'06 / ATMO / Footage & Statement)



After the company initially only provided hospitals in the Metropolitan Region Rhine-Neckar (MRN) with free hand sanitizer, the campaign “Helping Hands” was broadened to include GP doctor offices that provide local emergency care in the MRN.

In addition to hospitals, BASF now also supplies the disinfectants to towns, cities and administrative districts in the MRN, which in turn provide them to other local institutions, especially nursing homes. By appointment BASF’s chauffeur service delivers the disinfectant directly to the medical practice.

00:04 Corporate Health Management Department, Ludwigshafen

Footage: Chauffeur picks up disinfectants for delivery to a medical practice

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



01:34 Statement Dr. Michael Conzelmann (available only in German)

Company medical officer ambulance / Head of Human Toxicology, Ludwigshafen

„Der Mangel ist enorm! Wir kriegen jeden Tag, auch in den telefonischen Rückmeldungen, einfach gesagt: Wir haben nichts mehr. Wir müssen zumachen. Wir können nicht mehr weiter den Betrieb aufrechterhalten – vor allem in den Arztpraxen. Aber auch die Kliniken, die jetzt weiterhin doch einen höheren Zulauf auch an Patienten mit CORONA-Infektion haben, und auch eine höhere Beatmungspatientenzahl haben werden, die müssen einfach handlungsfähig bleiben – gerade auch hier in der Region, dass sie die Patienten versorgen können.“

02:04 Statement Steffen Diehl (available only in German)

Team leader BASF Site Clinic, Ludwigshafen

„Der Bedarf, der ist sehr enorm. Man sieht es ja, wenn man die ganze Aktion schon etwas begleitet, was an Massen hier rausgeht. Und gerade jetzt bei den niedergelassenen Ärzten hatten wir ja vorab auch schon auf dem kleinen Dienstweg viele, viele Anfragen, ob wir Unterstützung leisten könnten.“

02:27 Statement Christian Talmer (available only in German)

Driver of BASF's chauffeur service, Ludwigshafen

„Das hat man selbst so gar nicht im Gespür, wie groß die Not bei den Praxen ist. Wenn man da ankommt mit dem Paket, die sind erst erstaunt: Wer kommt da jetzt? Und wir sagen: Wir sind von der BASF und dürfen Ihnen Desinfektionsmittel bringen! Also es wurde schon applaudiert oder man schaut dann mal in freudige Gesichter und das macht dann auch dementsprechend mehr Spaß.“

„Es sind mal mehr Touren pro Fahrer. Es sind mal weniger Touren pro Fahrer am Tag. Aber ich habe gehört, es kommt so gut an bei den Arztpraxen, dass es mehr wird für uns. Also wir werden da noch mehr unterwegs sein, als wir jetzt schon unterwegs sind für die Arztpraxen.“

03:02 Statement Dr. med. Benedikt Otte (available only in German)

General practitioner, Ludwigshafen

„Ja, uns hilft das natürlich sehr, dass wir einfach den Betrieb hier aufrechterhalten können und an der Basis weiter Patienten behandeln können, weil wir ansonsten hätten eigentlich schließen können. Ohne Desinfektionsmittel, ohne die hygienischen Maßnahmen, die wir hier in der Praxis benötigen, um einen täglichen Ablauf gewährleisten zu können für unsere Patienten, wäre es für uns unmöglich gewesen, den täglichen Betrieb aufrechtzuerhalten.“

03:31 BG Klinik, Ludwigshafen

Footage: Delivery of disinfectants

04:22 Statement Dr. Matthias Münzberg (available only in German)

Head of the medical department BG Unfallklinik, Ludwigshafen

„Diese tausend Liter, die wir heute bekommen haben, helfen uns enorm weiter. Das Ganze wird ungefähr eine Woche reichen. Tausend Liter ist das, was wir pro Woche ungefähr gebrauchen, um unseren Mitarbeitern den persönlichen Schutz zu bieten. Das Gute ist, dass wir durch diese langjährige Kooperation mit der BASF auch die Möglichkeit haben, jetzt regelmäßig – hoffentlich in diesen Abständen von einer Woche – weitere Lieferungen zu bekommen. Und man kann der BASF wirklich sehr, sehr dankbar sein. Sie haben eine riesige Verantwortung übernommen, in dieser Region, und helfen damit allen Kliniken, uns der BG-Klinik, aber allen Kliniken in der Rhein-Neckar-Metropole, den Praxen, dem ganzen medizinischen Versorgungszentrum unserem Auftrag nachzukommen.“

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



„Diese Ressourcen sind so unheimlich wichtig. Und eine Ressource, die es kaum noch auf diesem Markt gibt. Umso mehr werden wir, nicht nur die nächsten Wochen, wahrscheinlich auch die nächsten Monate, genau auf diese Lieferungen der BASF angewiesen sein. Und das sind nicht wir als BG-Klinik, sondern alle medizinischen Einrichtungen in der Rhein-Neckar-Metropole. Und das hilft uns weiter, dass da die BASF wirklich diese Verantwortung übernommen hat und die Produktion so schnell umgeändert hat und uns damit weiterhilft. Vielen, vielen Dank an die Mitarbeiter der BASF.“

05:41 Stadtklinik Frankenthal
Footage: Delivery of disinfectants

07:18 Statement Michael Bussemer (available only in German)
Head of Service-Center Pharma/Medical, Stadtklinik Frankenthal

„Problematisch wurde es dann, als die ersten Firmen mit Mundschutzmasken uns die Lieferung nicht mehr garantieren konnten. Desinfektionsmittelhersteller ebenfalls kontingentiert haben, gesagt habe, Ihr kriegt nur die Hälfte. Und dann war für uns schon klar: Das könnte eng werden. Und dann kam die BASF mit dem Angebot. Da waren wir echt glücklich. Das habe ich vorhin schon einmal gesagt. Weil wir wussten, wir können jetzt viele andere glücklich machen, die da Bedenken und Sorgen hatten, möglicherweise nicht genügend Desinfektionsmittel zum Eigenschutz zur Verfügung zu haben.“

„Zuerst mal müssen wir die umfüllen, deswegen machen wir immer wieder, mantraartig erzählen wir immer wieder: Hebt die Leerflaschen auf, die brauchen wir. Die werden in der Küche gereinigt, ausgespült und sozusagen zur Befüllung vorbereitet. Dann werden sie bei uns unterm Schutzabzug werden die dann in entsprechende Gebinde – 500ml-, 1-Liter-Gebinde – abgefüllt, um dann in die Verteilung zu gehen.“

08:25 Statement Martin Hebich (available only in German)
Mayor of the city of Frankenthal

„Der Bedarf ist groß. Man ist natürlich auch angeschrieben worden von Pflegeeinrichtungen, dass hier die Vorräte zur Neige gehen. Natürlich ist auch das Krankenhaus immer involviert und sagt dann auch frühzeitig, dass hier bei den Beschaffungswegen Probleme bestehen. Umso mehr freut es mich, dass die BASF sofort umgestellt hat ihre Produktion, dass sie hier ihre Kapazitäten bereitgestellt hat. Ich denke, das ist auch ein Zeichen der Verbundenheit der BASF mit der Region und vor allem mit den Menschen hier.“

08:56 DRF Luftrettung, Base Mannheim
Footage: Helicopter crew with disinfectants

09:41 Statement Achim Vogel (available only in German)
Head of purchasing and logistics DRF Mannheim

„Ja, wir nutzten das Desinfektionsmittel für unsere Desinfektion – vorwiegend unserer Hände – vor jedem Einsatz, als auch nach jedem Einsatz, dass wir da wieder entsprechend steril sind.“

„Ein ganz herzliches Dankeschön an das Team „Helping Hands“ und natürlich an die ganze BASF für diese tolle Unterstützung.“

For further information:

BASF SE, Multimedia and Publications, Photo, TV and Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

